

## **Antwort**

### **der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Berengar Elsner von Gronow, Jan Ralf Nolte, Rüdiger Lucassen, Gerold Otten und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 19/28034 –**

### **Freiwilliger Wehrdienst im Heimatschutz**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Das Pilotprojekt „Dein Jahr für Deutschland“ findet in der Streitkräftebasis statt (vgl. <https://www.bundeswehr.de/de/ueber-die-bundeswehr/die-reserve-der-bundeswehr/reservist-werden-in-der-bundeswehr/reserve-der-streitkraeftebasis/pilotprojekt-freiwilliger-wehrdienst-im-heimatschutz->). Es soll jungen Deutschen die Möglichkeit geben, im Rahmen des freiwilligen Wehrdienstes im Heimatschutz zu dienen (ebd.). Das Pilotprojekt soll im zweiten Quartal 2021 starten, und zwar mit dem Start von Rekruten am 1. April 2021. „Angesprochen werden junge Menschen, die ein Interesse daran haben, bei der Bundeswehr einen insgesamt einjährigen Dienst zum Wohl der Allgemeinheit abzuleisten, und die ein Interesse daran haben, an einer Unterstützung des Heimatschutzes teilzunehmen. Dabei soll der Dienst im Heimatschutz mit regionalen Unterstützungsleistungen einen gesamtstaatlichen Beitrag leisten und die Krisenvorsorge stärken. Der einjährige Dienst soll für eine Zielgruppe attraktiv sein, die bislang weder durch den klassischen freiwilligen Wehrdienst noch durch den Reservistendienst angesprochen wird, um nicht in Konkurrenz mit diesen zu treten. Der freiwillige Wehrdienst im Heimatschutz setzt sich aus einer siebenmonatigen Ausbildung und einer weiteren fünfmonatigen Dienstzeit als Reservistendienstleistender zusammen“ (ebd.).

#### Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung nimmt die Vorbemerkungen der Fragesteller zur Kenntnis. Sie stimmt weder den darin enthaltenen Wertungen zu, noch bestätigt sie die darin enthaltenen Feststellungen oder dargestellten Sachverhalte.

1. Wie viele Bewerber (m/w/d) gibt es bis dato für den freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz?

Mit Stand 29. März 2021 haben die Karrierecenter der Bundeswehr seit Einführung des neuen Dienstes 8.869 Interessierte (6.947m/1.747w/175 keine Angabe) für den freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz (FWD-HSch) ver-

zeichnet. 2.801 Erstberatungen (2.234m/546w/21 keine Angabe) wurden durchgeführt. Daraus resultierten 1.671 Bewerbungseingänge (1.371m/300w).

2. Wie ist die prozentuale Verteilung der Schulabschlüsse der Bewerber?

Von den 1.671 Bewerbenden verfügen rund 30 Prozent über die Fachhochschulreife bzw. über die allgemeine Hochschulreife, 42 Prozent über die Mittlere Reife und 25 Prozent über einen Hauptschulabschluss.

Knapp 3 Prozent der Bewerbenden können keinen dieser Schulabschlüsse vorweisen.

3. Wie viel Prozent der Bewerber verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium?

Rund 20 Prozent aller Bewerbenden für den FWD-HSch verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung. 2 Prozent der Bewerbenden haben bereits ein Studium absolviert bzw. befinden sich noch im Studium.

4. Wie viele Bewerber wurden für den freiwilligen Wehrdienst im Heimatschutz angenommen?

Die Personalgewinnungsorganisation der Bundeswehr konnte insgesamt 887 Bewerbende (Stichtag 29. März 2021) in die Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanien einplanen.

Zum Start im April 2021 werden 325 Rekrutinnen und Rekruten den freiwilligen Wehrdienst für den Heimatschutz aufnehmen. Damit wurde eine vollumfängliche Personalbedarfsdeckung erreicht.

Die Prognosen für Juli und Oktober 2021 stellen sich positiv dar oder haben die avisierten Zahlen bereits erfüllt.

5. Wie ist prozentuale Verteilung der Schulabschlüsse der angenommenen Bewerber?

Von den 887 eingeplanten Bewerbenden verfügen rund 35 Prozent über die Fachhochschulreife bzw. über die allgemeine Hochschulreife, 45 Prozent über die Mittlere Reife und 19 Prozent über einen Hauptschulabschluss.

Knapp 1 Prozent der Bewerbenden können zwar keinen dieser Schulabschlüsse vorweisen, verfügen jedoch über eine abgeschlossene Berufsausbildung.

6. Wo, und wie werden die Rekruten ausgebildet werden?

Die freiwillig Wehrdienstleistenden im Heimatschutz werden zunächst in einer der elf Grundausbildungseinheiten der Streitkräftebasis bzw. im Luftwaffenausbildungsbataillon ausgebildet. Es folgt in der Streitkräftebasis eine „Spezialausbildung Heimatschutz“ bzw. bei der Luftwaffe eine „Basisausbildung FWD-HSch Luftwaffe“.

7. Welches Personal wird die Rekruten ausbilden (bitte die Stammtruppenteile der Ausbilder benennen)?

Die Grundausbildung in der Streitkräftebasis wird durch folgende Verbände durchgeführt:

- Logistikbataillon 461, Walldürn;
- ABC-Abwehrbataillon 750, Bruchsal;
- Logistikbataillon 467, Volkach;
- Logistikbataillon 472, Kümmersbrück;
- Wachbataillon BMVg, Berlin;
- Logistikbataillon 172, Beelitz;
- Schule für Feldjäger/Stabsdienst, Hannover;
- Logistikbataillon 161, Delmenhorst;
- ABC-Abwehrbataillon 7, Höxter;
- Logistikbataillon 171, Burg;
- Spezialpionierregiment 164, Husum.

Die Spezialausbildung Heimatschutz in der Streitkräftebasis wird durch folgende Verbände durchgeführt:

- Logistikbataillon 161, Delmenhorst;
- Wachbataillon BMVg, Berlin.

Für die Spezialausbildung Heimatschutz wird zusätzlich auch das VN Ausbildungszentrum der Bundeswehr, Wildflecken, genutzt.

Die Grundausbildung in der Luftwaffe wird durch das Luftwaffenausbildungsbataillon, Germersheim/Roth, durchgeführt; die „Basisausbildung FWD-HSch Luftwaffe“ durch das Objektschutzregiment der Luftwaffe, Schortens.

8. Welche (Spezialgrund-)Ausbildung ist standardmäßig nach der Allgemeinen Grundausbildung für die Soldaten vorgesehen?

Der Fokus der „Spezialausbildung Heimatschutz“ liegt auf der Befähigung für Sicherungsaufgaben beim Schutz von Objekten und Einrichtungen sowie der Erlangung der Fähigkeit, ergänzende Aufgaben mit besonderer Relevanz im Heimatschutz wahrzunehmen. Dazu gehören Gefechtsdienst, Pionierausbildung, ergänzende Sanitätsausbildung, Fernmeldeausbildung sowie Selbstschutz/Brandschutz.

Die „Basisausbildung FWD-HSch Luftwaffe“ beinhaltet Ausbildungsabschnitte zur Wahrnehmung der Wach- und Sicherungsaufgaben von luftwaffentypischer Infrastruktur und einer weiterführenden ABC-Ausbildung und zum Brand-schutzhelfer.

9. In welchen Dienststellen werden die Soldaten nach der Allgemeinen Grundausbildung eingesetzt werden?

Auf die Antwort zu Frage 7 wird verwiesen.

10. Auf welchen Dienstposten werden die Rekruten nach Abschluss der Allgemeinen Grundausbildung eingesetzt werden?

Nach Abschluss der Grundausbildung findet die „Spezialausbildung Heimatschutz“ bzw. „Basisausbildung FWD-HSch Luftwaffe“ statt.

Auf die Antwort zu Frage 7 wird verwiesen.

11. Auf welchen Dienstposten sollen die Soldaten nach Ablauf des ersten Jahres eingesetzt bzw. eingeplant werden?

Die Einplanung erfolgt in einer der derzeit 30 regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanien sowie in den Bezirks- und Kreisverbindungskommandos der Streitkräftebasis und im Objektschutzregiment der Luftwaffe.

12. Wie lautet ein erstes Fazit unmittelbar vor dem Start des Pilotprojektes?

Die gesetzte Zielmarke von 250 Einstellungsmöglichkeiten für die Heimatschutzkräfte in der Streitkräftebasis und 30 Einstellungsmöglichkeiten bei der Luftwaffe pro Quartal wird bereits im ersten Quartal des Pilotprojekts deutlich übertroffen; und auch die geplante Einstellungszahl von derzeit 305 Rekrutinnen und Rekruten zum 1. Juli 2021 bestätigt die hohe Bereitschaft in unserer Gesellschaft, sich dieser Aufgabe zum Gemeinwohl zu stellen.